

GALLI RUNDSCHAU



Nachrichten der SPÖ Gallneukirchen

Nr. 1 – April 2025
gallneukirchen.spoe.at



Frohes Osterfest!

wünschen Bürgermeister Sepp Wall-Strasser sowie
die Funktionärinnen und Funktionäre der SPÖ Gallneukirchen



Seite 8



Seite 19

Seite 2

**Sozial gerecht
trotz leerer Kassen?**

Seite 4

**Jubiläumsjahr: 900 Jahre
Gallneukirchen**

Seite 5

Gall und Neukirchner

Seite 7

**Söhne großziehen als
Feministin**

Seite 9

Gedenken und Befreiung

Seite 13

**Jubiläumsfonds
eingerrichtet**

Seite 15

Neues aus den Vereinen

Die Quadratur des Kreises Sozial gerecht trotz leerer Kassen?



Martin Seidl

Stadtparteivorsitzender,
Gemeinderat

Offen für Ihre Anliegen
0660/4712037
martin.seidl@aon.at

Österreich hat eine neue Regierung. Erstmals eine Dreierkoalition. Und das ist, ganz objektiv betrachtet, schon eine beachtliche Leistung. Drei Parteien, die sonst vielerlei trennt haben beschlossen, das Land gemeinsam zu lenken. Und zwar in eine Richtung, die – so zumindest das Versprechen – sozial, nachhaltig und zukunftsfit sein soll.

Doch bevor die Sektkorken knallen, ein kurzer Realitätscheck: Die Staatskassen sind leerer als ein Freibierfass nach einer FPÖ-Wahlparty. Das Budgetdefizit ist so groß, dass man darin locker ein paar Elefanten verstecken könnte, und mitten in diesem finanziellen Schlamassel soll nun eine soziale Politik gemacht werden? Finanzminister Marterbauer muss sich also einer Aufgabe stellen, die weder leicht noch dankbar ist.

Ein Drahtseilakt in unruhiger Zeit

Ein Finanzminister aus den Reihen der SPÖ, das wäre an sich schon ein Grund zur Freude. Doch Marterbauer steht vor der Herausforderung, eine Balance zu halten, die mehr Geduld und Nerven braucht als ein Montagmorgen auf der A7 Richtung Linz. Einerseits sollen soziale Leistungen nicht nur erhalten, sondern treffsicher ausgebaut werden. Andererseits wird von allen Seiten aus triftigen Gründen eingemahnt, dass es kein Geld gibt und Sparen angesagt ist. Man könnte also sagen: Die neue Regierung beginnt ihr Abenteuer mit einem doppelten Knoten im Budgetgürtel.

Doch die Alternative wäre, das Land weiter in eine Richtung zu steuern, in der die Schere zwischen Arm und Reich zur Gefährdung des sozialen Friedens wird. Österreich hat bereits erlebt, was passiert, wenn „Sparen im System“ zur einzigen Lösung erhoben wird – man spart sich dann irgendwann die Zukunft gleich ganz. Und das ist genau die Herausforderung:

Die ohnehin schwache Konjunktur nicht abzuwürgen und das Defizit abzubauen, dass uns nicht die Zinsen erdrücken, das wird nicht nur dem Finanzminister, sondern der gesamten Regierung einiges abverlangen.

Das leere Staatssäckel-Erbe der ÖVP

Das Defizit ist auch nicht vom Himmel gefallen, es ist unter der Federführung der „Wirtschaftspartei“ sehenden Auges entstanden, indem mit der Gießkanne umverteilt wurde und vor allem jenen gegeben wurde, die schon hatten. Nach der Wahl hat sich dann Finanzminister Brunner nach Brüssel vertschüsselt, nicht ohne einen Scherbenhaufen zu hinterlassen, der vor der Wahl noch unter den Teppich gekehrt worden war.

Die Opposition in den Startlöchern

Natürlich verlangt die neue Konstellation von den drei beteiligten Kräften, über den eigenen Schatten zu springen und Kompromisse zu schließen. Diese dürfen nie so weit gehen, die eigene Wählerschaft zu vergraulen, sollen aber auch die Vielfalt an Interessen widerspiegeln, die in den so unterschiedlichen drei Parteien herrschen.

Dabei ist eines klar: Ohne mutige Politik, die den Fokus auf sozialen Ausgleich legt, wird sich das Land in eine Richtung bewegen, die sich nur jene leisten können, die sich keine Sorgen um ihre Heizkostenab-

rechnung machen müssen. Die Regierung hat jetzt die Chance, nicht nur gegen die Zahlen, sondern auch gegen die Angstmacherei der Rechten anzukämpfen. Und wenn sie das schafft, dann wäre das tatsächlich eine Leistung, die man in die Geschichtsbücher schreiben könnte – und nicht nur in die nächste Parteizeitung.

Fazit: Die echte Herausforderung beginnt jetzt

Die neue Regierung hat keinen Freibrief für Fehler, aber sie hat eine Verantwortung, die über billige Slogans und leere Versprechen hinausgeht. Sie muss beweisen, dass soziale Gerechtigkeit nicht nur eine Phrase für Wahlplakate ist, sondern tatsächlich machbar. Dass Budgetpolitik nicht nur ein Zahlenspiel ist, sondern direkt darüber entscheidet, ob Kinder eine gute Ausbildung bekommen, ob Pflegekräfte vernünftig entlohnt werden und ob die Menschen am Monatsende noch Luft zum Atmen haben.

Marterbauer hat also eine Herkulesaufgabe vor sich – aber er hat auch eine klare Mission: Sozial gerecht trotz leerer Kassen. Hier wird es, wie schon bei den Koalitionsverhandlungen, ein Austarieren von Geben und Nehmen der verschiedenen Anspruchsgruppen, Ministerien und der jeweiligen Parteibasen brauchen. Wenn das gelingt, hat die Regierung ihre Bewährungsprobe bestanden.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Frühlingsbeginn und ein frohes Osterfest!

Markus Plank im Gespräch

Ein Treffen mit dem Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Gallneukirchen

Als Vizebürgermeisterin darf ich immer wieder Einrichtungen besuchen, die für das Gemeinwohl, für die Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern und auch für die Sicherheit von uns allen zuständig sind.



Regina Penninger

Bildungsvorsitzende,
Vizebürgermeisterin

Offen für Ihre Anliegen
0664/73606284
r.penninger@gmx.at

Deshalb freut es mich sehr, dass ich mich im Feuerwehrhaus der Stadtgemeinde Gallneukirchen mit Markus Plank treffen durfte, der mir eine Neuerung vorstellte, die kürzlich angeschafft worden ist. Eine mobile Tankstelle, Anschaffungswert ca. 15.000 Euro, von der FF gänzlich aus eigenen Mitteln finanziert.

Mit ihren 950 Litern Fassungsvermögen stellt diese eine wichtige Unterstützung für Bürgerinnen und Bürger und auch für die Infrastruktur der Gemeinde dar. Sollte z. B. bei einem Blackout die Wasserversorgung nicht mehr funktionieren, muss auch das Stromaggregat der Gemeinde nachbetankt werden. Notwendig kann auch ein Überbrücken der „Chaosphase“ werden, wenn Tankstellen nicht mehr funktionieren. Die mobile Tankstelle wird mittels Anhänger an den Ort des Einsatzes gefahren und sie könnte sogar mit dem Hubschrauber transportiert werden.

Da ich ja selbst seit Jahrzehnten Brandschutzbeauftragte an der Martin-Boos-Schule bin, interessiert mich das Thema sehr, schließlich bin ich in dieser Funktion auch für Strahlenschutz und Blackout zuständig.

Mich beeindruckt der große Einsatz für die Allgemeinheit, unzählige Stunden ehrenamtlicher Arbeit werden geleistet. Der Frauenanteil zeigt eine konstante positive Entwicklung nach oben, was mich persönlich sehr freut.

Etwas besorgt sieht Markus Plank in die Zukunft, was die finanzielle Belastung der Gemeinden im Allgemeinen anbelangt. Gallneukirchen konnte heuer gut positiv bilanzieren, aber wie es sich in Zukunft weiterentwickeln wird, bleibt abzuwarten. Und auch wenn das Feuerwehrhaus noch relativ neu ist, steigt der Platzbedarf ständig. Auch für die mobile Tankstelle musste ein Platz unter Dach geschaffen

werden, wofür ein anderes Fahrzeug ins Freie weichen musste.

Auf meine Frage, wie man es schafft, so einen großen persönlichen Einsatz mit Privatleben, Familie und Ausbildung (Markus absolvierte gerade den Lehrgang „Fire safety – Management“ an der Universität Krets) zu verbinden: „Die Familie muss es mittragen, und ich bin sehr froh über das Verständnis meiner Partnerin. Gerade in geballten Zeiten muss man sich aber auch kleine Freiräume schaffen, damit es nicht zu viel wird.“

Ich wünsche Markus Plank und seinem Team alles Gute und bedanke mich herzlich für ihren Einsatz.



Markus Plank mit der neuen mobilen Tankstelle

Newsletter der SPÖ Gallneukirchen



Sie möchten ...

- ... über die **Tagesordnung** der nächsten Gemeinderatssitzung Bescheid wissen?
- ... auch wissen, wie die **Parteien abgestimmt** haben?
- ... über **aktuelle Ereignisse** aus dem **Gallneukirchner Gemeinderat** Kenntnis erlangen?
- ... über **Aktivitäten und Veranstaltungen** der SPÖ Gallneukirchen informiert werden?
- ... sofort informiert werden, wenn die **neue Galli Rundschau** zum Herunterladen bereitsteht?

Dann empfehlen wir Ihnen, dass Sie sich bei unserem **kostenlosen Newsletter**, der ca. monatlich erscheint, unter **gallneukirchen.spoe.at** anmelden.

Werte Gallneukirchnerinnen, werte Gallneukirchner!

Die Eröffnung unseres Jubiläumsjahres hat uns über die Gemeindegrenzen hinweg enorm viele gute Rückmeldungen gebracht, was mich sehr freut. Die Rechnung geht auf. Nach dem guten Start hat es schon viele gelungene Veranstaltungen gegeben, die die Leute begeistern.



Sepp Wall-Strasser

Bürgermeister

Offen für Ihre Anliegen
0676/5353940
wall-strasser@
gallneukirchen.spoe.at



Eröffnung unseres Jubiläumsjahres, v.l.n.r.: Margot Nazzal, Christina Mayr, Lisa Kainz, Sepp Wall-Strasser, Michael John, Regina Penninger

Ich sehe es als eine meiner Kernaufgaben als Bürgermeister, die Vielfalt und Qualität unseres Gemeindelebens noch viel mehr vor den Vorhang zu holen. Denn viele Talente verdienen eine noch breitere Öffentlichkeit, ob im Sport, in der Musik, in den Schulen, bei Jung und Alt. Gallneukirchen hat viel zu präsentieren.

Ich lade Sie daher an dieser Stelle ein: Schauen Sie auf unseren Veranstaltungskalender, in den Jubiläumskatalog, auf die Homepage der Gemeinde, besuchen Sie einmal jene Orte, wo Sie noch nie gewesen sind, und Veranstaltungen, die Sie sonst nie besuchen, und lassen Sie sich überraschen von der angebotenen Vielfalt. Als Sozialdemokrat sehe ich es als meine Aufgabe, Rahmenbedingungen zu schaffen, die Menschen zusammenbringen, die das Gemeinschaftsleben fördern und für Offenheit und Toleranz sorgen.

Um das leisten zu können, braucht es viel Ehrenamtlichkeit und diese stellen viele Gallneukirchner:innen jeden Tag zur Genüge unter Beweis. Es braucht dazu aber auch Geld.

Sie kennen ja die Debatten rund um die schlimme Situation der Gemeindefinanzen. Wir in Gallneukirchen konnten wieder einen positiven Jahresabschluss präsentieren und das erfüllt mich mit Stolz und Freude. In vielen Gemeinden ist dies nicht mehr möglich. Dort ist dann auch Schluss mit der Förderung von Vereinen. Das Geld wird diesen Gemeinden gestrichen.

Hier muss die Landesregierung handeln! Wenn innerhalb von ein paar Jahren beinahe die Hälfte der Gemeinden in den Härteausgleich schlittern, dann haben nicht die Bürgermeister:innen oder die Gemein-

deräte versagt, sondern die mangelnde Finanzierung.

Sogar im ÖVP-dominierten OÖ. Gemeindebund spricht man von einer „historisch dramatischen Situation“. Nun verlangen aber die FPÖ und wesentliche Teile der ÖVP in unserer Gemeinde, auch Vizebürgermeister Helmut Hattmanstorfer, dass wir jetzt schon nach den Kriterien des Härteausgleichs budgetieren sollten. Das würde heißen, unseren Vereinen so ziemlich alle bisherigen Förderungen zu streichen.

Bei unseren Vereinen sparen ist das Letzte, was ich vorschlagen werde.

Und da sage ich klar: Bei unseren Vereinen zu sparen ist das Letzte, was ich vorschlagen werde. Solange wir noch positive Zahlen schreiben, soll weiterhin das wenige Geld, das uns frei verfügbar ist, unseren Ehrenamtlichen zukommen, ob den Goldhauben, dem Sportverein, der Stadtkapelle, der Bücherei, der jungen Kultur oder dem Heimatverein. Sie alle haben es verdient.

Denn diese Ausgaben und Unterstützungen sind im Vergleich zu dem, was uns der Krankenanstaltenbeitrag, der Sozialhilfeverband, die Landesumlage an Kosten aufbürden so gering, dass Kürzungen bei den Vereinen das Budget nicht retten würden.

Seit Jahren prangere ich persönlich die ungerechte Steuerpolitik und die neoliberale



Die Gruppe „Hollastaudn extended“ bei der Eröffnung unseres Jubiläumsjahres

rale Ideologie an. Der SPÖ wird vorgeworfen, sie führe eine „Neiddebatte“, wenn sie das Anwachsen der riesigen Reichtümer in den Händen weniger kritisiert und aufzeigt, wie Reichtum die Demokratie gefährdet. Auf diese Weise sind die Superreichen, die Trumps, Musks, Benkos etc. entstanden. Und nun zeigen sie uns, wie man die Welt regiert! Wie lange wollen wir uns noch an der Nase herumführen lassen? Seit Jahren predigen wir: Diese Ungleichheit gefährdet die Demokratie. Wie viele Beweise braucht es noch?

Wir in Gallneukirchen versuchen trotzdem, unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen beispielsweise beste Bedingungen für die Schulen, Kindergärten und Krabbelstuben anzubieten. Wir orientieren uns an den höchsten Standards. Wir bauen aus, wo es nur geht. Das Gesamtvolumen für Schulrenovierung und Kindergarten ausbau macht nahezu 30 Millionen Euro aus. Ich bedanke mich bei

allen Mitarbeiter:innen in diesen Einrichtungen, denn sie leisten Hervorragendes. Unsere jungen Familien sollten die besten Angebote für eine freie Entscheidung haben, wie sie Beruf und Kinder gut verbinden können.

In einer Zeit, in der Niedertracht, Spott- und Hetzreden von manchen Spitzenkandidat:innen in der Politik zum Normalfall geworden sind und begeisterten Zuspruch in den Bierzelten finden, wo man politisch unbequeme Gegenkandidaten einfach einsperrt, Multimilliardäre, ohne gewählt worden zu sein, die Weltherrschaft übernehmen, wünsche ich uns allen, dass wir Anstand bewahren und den Glauben an die Macht des Guten nicht verlieren.

Das ist es, was ich versuche, in unserer Gemeinde zu verwirklichen, und das ist auch mein innigster Wunsch – gerade auch für die kommenden Ostertage!



Die renovierte Volksschule in neuem Glanz



GALL UND NEUKIRCHNER

Neukirchner: Hast du gehört, Galli hat im letzten Jahr einen Gewinn von knapp 480.000 Euro gemacht!

Galli: Naja, so kann man das nicht sagen. Es gab zwar einen Haushaltsüberschuss und das Ergebnis war besser als geplant, aber Gewinn ist relativ.

Neukirchner: Aber wir haben doch ein Plus?

Galli: Ja, aber das ist trügerisch, da einige Ausgaben im letzten Jahr noch nicht getätigt wurden. Aber im Vergleich zu vielen anderen Gemeinden ist das Ergebnis noch erfreulich, auch dank einer umsichtigen Gebarung.

Neukirchner: Also sind wir fein raus?

Galli: Ja, was die Pro-Kopf-Verschuldung betrifft stehen wir sehr gut da. Wir haben auch noch Rücklagen. Aber das kann sich schnell ändern, wenn sich bei den Krankenanstalten- und Sozialhilfebeiträgen, die wir ans Land abführen müssen, nicht schnell viel ändert.

Neukirchner: Also den Gürtel enger schnallen?

Galli: Nein, sondern wir müssen sofort diejenigen in die Verantwortung nehmen, die uns die Luft zum Atmen nehmen und die Last an Aufgaben und Kosten allesamt den Gemeinden aufhalsen. Und da ist bei uns das Land die erste Adresse, die zweite der Bund. Und das ist längst schon notwendig. Denn wenn es bei uns finster wird, ist in anderen Gemeinden schon längst das Licht aus.

Wer war Olympe de Gouges?

Die Frau sei frei geboren und solle selbstbestimmt und dem Mann gleichgestellt leben. Auch Kinder und sogar Sklaven sollten – unerhört in einem Land mit Kolonien – Rechte besitzen, vertrat Olympe de Gouges zur Zeit der Französischen Revolution vor mehr als 200 Jahren.



Christine Edhoffer

Frauenvorsitzende

Offen für Ihre Anliegen
0650/2474785
c.edhoffer@gmail.com



v.l.n.r.: Andi Schreiber (Violine, Gesang), Dr.in Viktoria Frysak (Workshop), Angelika Hagen (Stimme, Violine), Martin Bayer (Gitarre), Anna Anderluh (Gesang), Bürgermeister Sepp Wall-Strasser

Sie hat in ihrem umfassenden Werk, in Theaterstücken, Romanen und politischen Manifesten, wie etwa der „Deklaration der Rechte der Frau und Bürgerin“ viele bis heute aktuelle Grundgedanken einer modernen Gesellschaft vorweggenommen.

Doch fast niemand kennt sie mehr. Von der Frauenbewegung in den 70er- und 80er-Jahren schon einmal wiederentdeckt, ist sie seither wieder in Vergessenheit geraten. Nun hat jedoch Frau Dr.in Viktoria Frysak, die über Olympe de Gouges geforscht hat, unsere Rätselfrage gelöst. Mit wissenschaftlichen Fakten belegt und doch zugleich spannend und mit Anekdoten und Zitaten aufgelockert hat sie den Teilnehmer:innen beim Workshop zum Internationalen Frauentag von Olympe de Gouges erzählt.

Viele ihrer Zeitgenossen waren überzeugt, dass diese Frau aus einfachen Verhältnissen aus dem Süden Frankreichs, wo man okzitanisch¹ sprach, diese Werke gar nicht

selber verfasst haben könne. Sie hatte auch tatsächlich erst später in Paris „richtig“ Französisch gelernt, sich selber Lesen und Schreiben beigebracht und sich weitergebildet.

Eines ihrer bekanntesten Zitate wurde schließlich für diese unglaubliche Frau zu ihrem eigenen Schicksal: „Wenn die Frau das Recht hat, ein Schafott zu besteigen, muss sie auch das Recht haben, ein Rednerpult zu besteigen.“ Vom Revolutionstribunal zum Tode verurteilt, starb sie 1793 auf der Guillotine.

Nun wurde sie mit Texten aus ihren Werken, mit Musik, und dank KI sogar mit einem sich bewegenden Portrait und dem Klang ihrer Stimme wiederbelebt. Dank großzügiger Unterstützung von Bürgermeister Sepp Wall-Strasser entstand gleich bei zwei Veranstaltungen der SPÖ Galli-Frauen² ein umfassendes Bild von Olympe de Gouges.

Nach dem Workshop am Nachmittag widmete sich am Abend Angelika Hagen mit ihren Musiker:innen als „Hommage an Olympe de Gouges“ mit Worten, Gesang, Musik und Klängen dem Leben dieser außergewöhnlichen Frau. Die hinreißende

Vorführung wurde vom Publikum mit viel Applaus belohnt, die Künstler:innen bedankten sich mit einer Draufgabe.

Wenn wir heute Olympe de Gouges würdigen, stellt sich auch die Frage nach der heutigen Situation. Vieles wurde ja inzwischen erreicht, aber Diskriminierung, Frauenverachtung und alltägliche Herabwürdigung von Frauen im Privaten, im Beruf und – brandaktuell – in den Medien, bis hin zu Männergewalt gegen Frauen und Femiziden sind leider allgegenwärtig.

Olympe de Gouges bleibt für uns als mutige Vorkämpferin für Frauenrechte auch im aktuellen Kampf gegen den Sexismus ein Vorbild.



Die SPÖ Frauen Gallneukirchen v.l.n.r.: Stv. Frauenvorsitzende Astrid Eisner, Julia Panholzer, Anna Wall-Strasser, Barbara Atzlesberger, Frauenvorsitzende Christine Edhoffer, Sozialausschuss-Vorsitzende Astrid Stadler, Vizebürgermeisterin Regina Penninger

„Wer war Olympe de Gouges?“ bei Team Bunt.esfernsehen: https://www.teambunt.esfernsehen.at/play.php?id=wer_war_olympede_gouges_tbf

- 1 Eine Sprache ähnlich dem Katalanischen
- 2 In Kooperation mit dem Verein Spektrum und der VHS Gallneukirchen

Söhne großziehen als Feministin

Shila Behjat hinterfragt in ihrem Buch Geschlechterrollen, toxische Männlichkeit und den „moral load“ von Müttern, die sich für Gleichberechtigung einsetzen. In einem inneren Dialog sucht sie nach Wegen, Jungen zu empathischen, gerechten Männern zu erziehen und plädiert für eine Neubewertung von Fürsorgearbeit.



Astrid Eisner

Frauenvorsitzende
Stellvertreterin

Offen für Ihre Anliegen
0676/4661186
astrid.eisner@jku.at



Behjat kritisiert den Fokus des Feminismus auf Karriere und fordert, sowohl Männer als auch Frauen von starren Rollenbildern zu befreien. Sie kombiniert persönliche Erfahrungen mit gesellschaftlichen Analysen und theoretischen Überlegungen. Ihr Buch beleuchtet die Herausforderungen moderner Erziehung und zeigt, wie wichtig es ist, neue Männlichkeitsbilder aktiv zu gestalten. Dabei betont sie die Rolle von Empathie, emotionaler Intelligenz und Gleichberechtigung im Alltag. Mit ihrem Werk regt sie zur Reflexion an und lädt dazu ein, Erziehungsmuster

sowie gesellschaftliche Erwartungen kritisch zu hinterfragen.

Als alleinerziehende Mutter eines Teenager-Sohnes finde ich viele der angesprochenen Themen in meinem Alltag wieder. Besonders die Herausforderung, meinem Sohn Werte wie Empathie und Gleichberechtigung zu vermitteln, während er gleichzeitig mit traditionellen Männlichkeitsbildern konfrontiert wird, sehe ich als große Herausforderung, bei der die Lektüre des Buches eine gute Richtlinie sein kann.

ENTSPANNT DEM FRÜHLING LAUSCHEN

oppenborn 
SEHEN UND HÖREN

Gaisbacher Straße 6
4210 Gallneukirchen

07235 62456
office@oppenborn.at

www.oppenborn.at

Jetzt
Hörtest-Termin
vereinbaren!



Antifa: Zwischen Extremismus-Vorwürfen und Staatsauftrag

„Die Antifa“ ist ein Begriff, der in politischen Debatten oft falsch verstanden wird. Viele glauben, es handle sich um eine geheime Organisation von Chaot:innen, die nur Randale machen wollen. Tatsächlich ist Antifa einfach die Abkürzung für Antifaschismus – also den aktiven Widerstand gegen faschistische und rechtsextreme Ideologien.



Simon Panholzer

SJ Vorsitzender
Gemeinderat

Offen für Ihre Anliegen
0650/8962010
simon.panh@gmail.com

Es gibt keinen „Antifa-Verein“, dem man beitreten kann. Antifaschismus ist eine Haltung, die von vielen unterschiedlichen Menschen und Gruppen vertreten wird. Vom Mauthausen-Komitee, das Gedenkveranstaltungen organisiert, bis zu Initiativen, die sich gegen rechte Hetze einsetzen – antifaschistische Arbeit ist viel mehr als nur Demonstrierende in schwarzen Kapuzenpullovern.

Antifaschismus ist in Österreich nicht nur eine gesellschaftliche Aufgabe, sondern ein staatlicher Auftrag. Im Staatsvertrag von 1955 verpflichtete sich die Republik Österreich, faschistischen Tendenzen entschieden entgegenzutreten. Das ist kein linker Wunschtraum, sondern eine klare politische Selbstverpflichtung unseres Landes.

Antifaschismus ist nicht extrem, sondern notwendig

Antifaschistische Arbeit ist in Österreich nicht nur erlaubt – sie ist gesetzlich verankert. Unser Staat wurde nach 1945 als bewusster Gegenentwurf zum Nationalsozialismus gegründet. Das Verbotsgesetz von 1947 stellt klar: NS-Ideologien haben hier keinen Platz. Aber Antifaschismus bedeutet mehr, als sich auf Gesetze zu berufen – er bedeutet, aktiv dafür zu sorgen, dass Faschismus und rechtsextreme Ideologien keine Chance haben.

Und genau hier liegt ein großes Missverständnis. Manche behaupten, Antifaschismus sei „staatsfeindlich“ oder „extrem“. Doch man kann kein Patriot sein und

gleichzeitig Antifaschismus ablehnen. Unser demokratisches Österreich existiert nur, weil Antifaschist:innen im und nach dem Zweiten Weltkrieg dafür gekämpft haben – oft unter Lebensgefahr. Wer heute gegen Antifaschismus ist, stellt sich gegen die Grundwerte unseres Landes.

Warum Links nicht gleich Rechts ist

Ein beliebtes Argument: „Links- und Rechtsextremismus sind doch beides Extreme – das eine ist genauso schlimm wie das andere.“ Das ist die sogenannte Hufeisen-theorie – und sie hält keiner ernsthaften Analyse stand.

Der Unterschied ist grundlegend:

- Rechtsextreme richten ihre Aggression gegen Minderheiten, Andersdenkende und demokratische Institutionen. Sie wollen eine autoritäre, oft rassistische Gesellschaftsordnung.
- Linksextreme hingegen kämpfen – überspitzt gesagt – gegen Faschismus und gegen Systeme, die sie als unterdrückend sehen.

Ja, es gibt auch linke Gewalt – das darf man nicht beschönigen. Angriffe auf Menschen, egal aus welcher politischen Richtung, sind nicht akzeptabel.

Trotzdem gibt es einen entscheidenden Unterschied: Während rechtsextreme Gewalt gezielt darauf abzielt, Minderheiten einzuschüchtern oder zu vernichten, sind linksextreme Taten meist Ausdruck eines radikalen Antifaschismus. Das macht sie



SJ Galli Delegation bei der Befreiungsfeier Mauthausen

nicht per se legitim, aber es ist ein Unterschied, ob jemand eine Moschee anzündet oder ob ein Neonazi-Aufmarsch blockiert wird. Statistiken zeigen zudem klar: Rechtsextreme Gewalt fordert in Europa weit mehr Todesopfer als linksextreme.

Antifa ist kein Schreckgespenst

Am Ende geht's um eine einfache Frage: Wollen wir in einer Gesellschaft leben, in der Faschismus wieder Platz hat? Ich nicht.

Deshalb braucht es Menschen, die faschistische Tendenzen erkennen, sie benennen und dagegen kämpfen. Deshalb ist antifaschistische Bildungsarbeit so wichtig – sie zeigt auf, wohin rechte Ideologien führen können. Und deshalb sollten wir uns alle mit dem Thema beschäftigen, statt „Antifa“ einfach als Schimpfwort der Rechten zu übernehmen.

Ich bin Antifaschist – nicht, weil es cool klingt, sondern weil es notwendig ist.

Gedenken und Befreiung: Erinnern für die Zukunft

In Gallneukirchen ist das Gedenken an die dunklen Kapitel der Vergangenheit längst zu einem lebendigen Ritual geworden. Zwei zentrale Veranstaltungen prägen unser Bewusstsein für die Geschichte: die Mühlviertler Menschenhatz und die Befreiungsfeier am Mahnmal. Beide stehen unter dem Leitmotiv, das Mahnende und das Hoffnungsvolle miteinander zu verbinden.

Gedenken an die Mühlviertler Menschenhatz: „Erinnerung der Zukunft willen“

Am 5. Februar 2025 versammelten sich zahlreiche Menschen in Gallneukirchen zur Gedenkveranstaltung an die Mühlviertler Menschenhatz, eine grausame Verfolgung entfloherer KZ-Häftlinge im Februar 1945. Die Veranstaltung wurde vom Mauthausen Komitee Gallneukirchen in Zusammenarbeit mit dem evangelischen und katholischen Bildungswerk, Jugendlichen des ÖGJ-Jugendzentrums sowie der Sozialistischen Jugend organisiert.

Jugendliche trugen eindringliche Berichte von Zeitzeugen vor, oft von Menschen, die damals selbst in ihrem Alter waren. Die Texte erinnerten an das unvorstellbare Grauen jener Nächte, als entfloherne Häftlinge brutal gejagt und ermordet wurden.

Begleitet vom Percussion-Ensemble der LMS Gallneukirchen führte der Gedenkweg vom Mahnmal zum Gedenkstein der in Hartheim getöteten Menschen bei den Ludwig-Schwarz-Schulen. Den Abschluss bildete eine bewegende Veranstaltung im Gemeindesaal der evangelischen Pfarrgemeinde, wo Marlene Wöckinger von der KZ-Gedenkstätte Mauthausen betonte: „Erinnern stärkt die Menschlichkeit.“

Die Befreiungsfeier am Mahnmal: Erinnerung als Auftrag

Jährlich erinnert die Befreiungsfeier am Mahnmal an die Schrecken der NS-Zeit

und die ersehnte Erlösung durch die alliierten Streitkräfte. Es ist mittlerweile Tradition, dass die Veranstaltung unter Beteiligung vieler Jugendlichen gestaltet wird. Wir gedenken gemeinsam einer Zeit, in der auch die Menschen in Gallneukirchen von Angst und Verfolgung begleitet waren.

So verloren 27 Männer 1944 ihr Leben, weitere acht folgten im Frühjahr 1945. Viele Familien lebten in ständiger Furcht vor einer Todesnachricht, während die brutale Repression durch das NS-Regime jeglichen Widerstand im Keim erstickte. Selbst nach der Befreiung blieben die Narben tief: Junge Menschen wurden bis zuletzt in den fanatischen Soldaten-

wahn getrieben und Nachbarn denunzierten einander in einer Zeit der Unsicherheit und Gewalt.

Das Mauthausen Komitee Gallneukirchen lädt zur kommenden Befreiungsfeier am Mahnmal für den Frieden am 18. Mai um 18:30 Uhr herzlich ein.



Gedenkfeier an die Mühlviertler Menschenhatz 2025

Malerei

Fassaden

Lackierungen

Tankstellenbeschichtung

malt

gestaltet

saniert

schützt

da

Maletbetrieb

Gallinger

GmbH

**René
Hackl-Lehner**
Geschäftsführer

Teichweg 10
4209 Engerwitzdorf
Tel: 0664/1665420

E-Mail: rene@gallinger.at

Gedenken an den „Todesmarsch“ am 14. Mai 1945

Auch die andere Seite hören

Das Gallneukirchner Mahnmal für den Frieden informiert auf einer der beiden Stelen, dass im Mai 1945 ca. 20.000 Soldaten der Deutschen Wehrmacht hier zu Kriegsgefangenen erklärt und den Sowjets in Pregarten übergeben wurden. Es starben Soldaten an Schwäche und Flüchtende wurden erschossen.

von Rupert Huber
für das Mauthausen Komitee
Gallneukirchen

Das Mahnmal für den Frieden regt an, Erinnerungen der kriegsgefangenen Soldaten dieses Lagers weiterzugeben. Sie haben am Ort des Mahnmals Tiefpunkte ihres Lebens erfahren. Dazu einige Beispiele, die für viele Soldatenschicksale stehen, die wir hier erfahren haben:

Ein gut 80-jähriger Mann erläutert seiner Familie, dass hier seine Lebensplanung geknickt wurde. Er war 20 Jahre alt, glücklich, weil er unverletzt Kämpfe überlebt hatte. In Gedanken war er hier schon daheim bei seinem Plan, nun bald ein Studium zu beginnen. Aber noch hier hat er erfahren müssen „Kriegsgefangen, ab in die Sowjetunion!“ Nach fünf Jahren Gefangenschaft ist er krank und geschwächt nach Hause gekommen, zu schwach für ein Studium.

Einer, dem schon in seinen Schuljahren die Begeisterung für „seinen“ Führer und den Nationalsozialismus eingehämmert worden war, der sich als 17-jähriger glücklich schätzte, weil er noch SS-Soldat werden konnte, saß am Boden und weinte, weil für ihn nun alles aus ist. Aber dieses Lager ist ihm ein Ort seiner Umkehr geworden. Eine Diakonisse hat ihn mit liebevollen Zusprüchen aus seinem Tief geholt.

Ca. 20.000 deutsche Soldaten wurden hier in den Tagen von 6. bis 13. Mai 1945 zu Kriegsgefangenen erklärt. Unter diesen Gefangenen waren viele SS-Soldaten der SS-Panzerdivision „Leibstandarte SS Adolf Hit-

ler“, der 3. SS-Panzer-Division Totenkopf und der 2. SS-Panzerdivision „Das Reich“.¹

Aus Schriften von Veteranen der 11. US-Panzerdivision, können wir erfahren, wie sie dieses Lager in Erinnerung haben.

Die US-Soldaten bewachen die Kriegsgefangenen, versorgen sie notdürftig und sortieren, gegen welchen Feind sie zuletzt gekämpft hatten. Diejenigen, die zuletzt gegen die Rote Armee der Sowjetunion gekämpft hatten, mussten am 14. Mai in Marschblöcken von ca. 800 Mann antreten. Dann mussten sie von Gallneukirchen nach Pregarten marschieren, bewacht von MG-Schützen auf den Panzern. Über 30 Soldaten wurden erschossen, weil sie offensichtlich ausbrechen wollten.

So hat der damals 19-jährige US-Soldat der 11. US-Division Ted Hartman, der als Panzerfahrer diesen Marsch anführen musste, in Erinnerung ²: Auch er bezeichnet diesen Transfer „Todesmarsch“. „Im Morgengrauen des Tages stellte ich meinen Panzer auf der Hauptstraße als Spitze der Kolonne auf. Die Kanonen und der Turm waren nach hinten gerichtet. Hinter diesem Panzer befahlen wir eine Gruppe von etwa 1.000 ‚Krauts‘³, gefolgt von einem Panzer, dessen Geschütze und Turm auch auf die Gefangenen gerichtet waren. Dieses Muster wiederholte sich, bis alle Gefangenen in der Marschkolonne waren. Es gab 36 Panzer, die 18.000 Gefangene bewachten, wodurch die gesamte Kolonne über 10 Kilometer lang war. Wir hatten den Befehl zu schießen, falls es zu einem Gruppenausbruch käme. Gleich am östlichen Stadtrand von Gallneukirchen waren die Felder voll mit zurückgelassenen



Ted Hartman war Soldat, Panzerfahrer, der 11. US Panzerdivision. 1945 war er 19 Jahre alt. In seiner Autobiographie schildert er, wie er als ein einfacher Soldat, als Panzerfahrer von Belgien bis Gallneukirchen kämpfen musste. (Tank driver. With the 11th armored from the Battle of the Bulge to VE Day)

Militärgeräten. Befehl war auch, darauf zu achten, dass keiner die Kolonne verlasse um an die Waffen zu kommen.“⁴

Ted Hartman berichtet auch, wie einer der Offiziere Gefangene grob angetrieben hatte. Am Rückweg mit seinem Panzer von Pregarten nach Gallneukirchen sieht Ted Hartman tote Soldaten neben der Straße liegen. Er beendet seinen Bericht mit „Dies ist die Geschichte des Todesmarsches, den wir amerikanischen Soldaten den deutschen Gefangenen auferlegen mussten. Wir waren noch so erschüttert über das Erlebte in den Konzentrationslagern.“

Die 11. US-Panzerdivision wurde erst im Winter 1944/45 in den Ardennen gegen die deutsche Front eingesetzt. In ihr dien-



ten sehr viele Jungsoldaten. Diese Soldaten haben dort erstmals Nahkämpfe bestehen müssen. Kriegsziel der Division war dann ein rasches Vordringen durch Deutschland bis zu den Sowjets in Österreich. Dabei mussten sie häufig Nahkämpfe mit deutschen Einheiten – mit „Hitlers letztem Aufgebot“ bestehen.

Immer wieder mussten sie erleben, wie ihre Kameraden das Leben verloren in einem Krieg, der militärisch schon entschieden war. Immer wieder, schon bei den Kämpfen in den Ardennen, waren die US-Soldaten mit verbrecherischen Be-

fehlen und Handlungen der SS-Soldaten konfrontiert, zuletzt auch im Mühlviertel.

Bei der Befreiung des KZ Flossenbürg (23. April), der KZs Gusen und des KZ Mauthausen (5. Mai) und mehrerer Gefangenenlager erlebten sie das abscheuliche Wirken der SS. Soldaten der SS waren bei ihren alliierten Gegnern besonders gefürchtet und verhasst.

Am Mahnmal für den Frieden erinnern wir nicht nur an das Leid, das viele tausend deutsche Soldaten hier erfahren haben, sondern auch an das enorme Engage-

ment der US-Soldaten zur Befreiung aus der Diktatur des Nationalsozialismus.

- 1 Manfred Rauchensteiner. Der Krieg in Österreich `45. Österreichischer Bundesverlag 1995. S 344
- 2 Hartman, J. Ted. Tank driver: with the 11th Armored from the Battle of the Bulge to VE Day ISBN 0-253-34211-2 .
- 3 „Krauts“ war den US ein verächtliches Wort für deutsche Soldaten
- 4 Diese Befehle sind auch dokumentiert in: Thunderbolt. The History of the eleventh armored Division. Written and Edited by Hal D. Steward. Reprinted by The Battery Press 1981 ISBN 0-89839-9



Unberechenbar

(wie im Ausschuss die ÖVP generell mehrheitlich auch).

Dies war auch Konsens, da in vielen Abstimmungsgesprächen Einigungen erzielt wurden, bei denen auch schmerzliche Kürzungserfordernisse eingearbeitet worden waren.

Im Ausschuss ja, im Gemeinderat nein!

Im Gemeinderat stimmte die ÖVP Fraktion dann jedoch mehrheitlich gegen das Budget 2025 (bzw. enthielt sich der Stimme, was einer Gegenstimme gleichkommt), so enthielt sich auch Kletzmair selbst.

In derselben Sitzung legte sie dann auch ihr Amt als ÖVP-Fraktionsobfrau zurück, wobei nicht klar war und ist, ob dieser Schritt mit der Budgetfrage in irgendeiner Verbindung stand.

Das Zusammentreffen war jedoch auffällig und ein Zick-Zack-Kurs von Zustimmung und Ablehnung ist einer guten Zusammenarbeit nicht gerade dienlich.

Wir bedauern jedenfalls Nadjas Rücktritt als Fraktionsobfrau der ÖVP sehr. Wir bedanken uns als SPÖ Fraktion für ihre immer konstruktive Haltung, ihren fairen und offenen Umgang und freuen uns, dass sie uns weiterhin als Gemeinde- und Stadträtin erhalten bleibt.

Anlässlich der Budgetdebatte im Dezembergemeinderat erklärte die Fraktionsobfrau der ÖVP und Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses Nadja Kletzmair, dass sie nach den vorbereitenden Gesprächen und Diskussionen im Ausschuss, die zu guten Kompromissen geführt hatten, dem vorliegenden Budget zugestimmt hatte



Eine wahrlich gute Sache

900 Jahre Gallneukirchen – 30 Jahre Café Dienstag

von Barbara Atzlesberger

Dienstagabend in Gallneukirchen: Fährt man durch den Ort scheint es manchmal, als wären die Gehsteige hochgeklappt und es herrsche tote Hose. Aber natürlich nicht überall! Seit beinahe 30 Jahren finden sich Freunde des „Kultur Dienstags“, um gemeinsam feine Live-Musik zu genießen.

Rund viermal im Monat, jeweils am Dienstagabend, findet im Café & Bistro KOWALSKI (im Erdgeschoss des ehemaligen Mutterhauses Bethanien) der Kultur Dienstag statt. Ein buntes Kulturprogramm, zusammengestellt von Didi Reichenberger, Mitarbeiter des evangelischen Diakoniewerks, kann sich sehen lassen. Meist stehen Live-Konzerte auf

dem Programm. Vorwiegend lokale Künstler:innen geben Klänge aus allen Richtungen zum Besten – von Rock und Pop über Blues, Jazz, Weltmusik, Volkslieder oder Musikkabarett.

Gallneukirchen ist ein Dorf ...

... zumindest hier im KulturCafé: Es kommen viele Stammgäste, manche kenne ich persönlich, einige zumindest vom Sehen. Solche physischen Treffen sind gar nicht mehr so selbstverständlich – und tun gut!

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 19:00 Uhr, der Eintritt ist frei. Nur Herr Heinz geht durchs Publikum und sammelt

„Hutgeld“ für die Bands – seit ich mich erinnern kann.

Ergo: Ich korrigiere mich – „in Galli, da ist was los!“ – schaut mal vorbei!

<https://www.cafe-kowalski.at/termine>



Trio Südbahnhof

Rosenmontag

Pflichttermin unseres Bürgermeisters: Pünktlich zum Rosenmontag stellt sich Sepp Wall-Strasser in der Früh bei den Frauen in der Schulreinigung mit einer Rose ein. Was einmal als Überraschung begonnen hatte, wurde zur guten Tradition. Der Bürgermeister möchte sich dabei ausdrücklich für die oft wenig beachtete wichtige Arbeit bedanken.



Impressum: Galli Rundschau Nr. 1/2025

Erscheinungsort und Verlagspostamt: Gallneukirchen, p.A. Friedrich Wurm, Raiffeisenstraße 13, 4210 Gallneukirchen • galli.rundschau@spoe.at • gallneukirchen.spoe.at • Druck: einDRUCK, 4201 Eidenberg • Offenlegung: SPÖ Stadtorganisation • Vorsitzender: Dr. Martin Seidl • Vors. Stv: Kurt Winter, Mag. Claudia Werkhausen, Regina Penninger, Mag. Sepp Wall-Strasser • Schriftführerin: Astrid Stadler • Kassier: Gerhard Maucha • Inserate: Christian Kieslinger • Kontrolle: Hackl-Lehner Leopold • Pressereferat: Dr. Martin Seidl • Layout: Mario Weisböck • Fotos: alle SPÖ oder Privat, wenn nicht anders angegeben. • Grundlegende Richtung des Mediums: Sozialdemokratisch im Sinne des Parteiprogramms aus dem Jahr 2018



RENÉ HACKL-LEHNER
Malereibetrieb

Malerei • Lackierarbeiten • Fassadengestaltung • Blechbeschichtungen
an Fassaden & Dächern

Amelie-von-Langenuweg 14 a | 4210 Gallneukirchen |
Tel.: 0664 166 54 20 | office@hl-malerei.at | www.hl-malerei.at



Jubiläumsfonds

Anlässlich des Jubiläumsjahres „900 Jahre Gallneukirchen“ hat unser Bürgermeister einen Jubiläumsfonds eingerichtet.

Manchen unserer Mitbürger:innen droht monatlich ein Minus am Konto und sie sind auf Unterstützungen, Kontoüberziehungen oder teure Kreditaufnahmen angewiesen. Diese sollen im Jubiläumsjahr nicht vergessen werden. Dafür hat Sepp Wall-Strasser den „Jubiläumsfonds“ eingerichtet. Bis zu einer Höhe von € 4.500,- verdoppelt er jede Spende. Damit soll zumindest ein kleiner Beitrag sozusagen als „Härteausgleich für Mitbürger:innen“ zur Verfügung stehen, etwa, wenn plötzlich

die Strom- oder Gasrechnung explodiert, das Schulessen nicht mehr bezahlt werden kann oder das Geld für das Begräbnis fehlt.

Wer sich daran beteiligen will, kann eine Überweisung auf das Spendenkonto der Sparkasse Gallneukirchen „Sozialkonto-Härteausgleich“ tätigen.

IBAN: AT55 2032 0325 0220 9012 Kennwort „Jubiläumsfonds“.



Bisher kamen bereits über 6.000,- Euro zusammen. Über die Verwendung des Geldes entscheiden der Bürgermeister zusammen mit der Obfrau des Sozialausschusses, nach Beratungen mit der Sozialberatungsstelle und der in der Gemeinde aktiven karitativen Organisationen.

Firmenbesuch DAN-Küchen

Das Verständnis des 900-Jahr Gallneukirchen Jubiläumsprogramms bezieht auch bewusst Firmen mit ein. So bietet unter anderem die Firma DAN Küchen Betriebsbesuche an.

Wie und „wo“ (m)eine Küche entsteht, ist es wert, einmal gesehen und erlebt zu haben, noch dazu, wenn der Marktführer bei Küchen in Österreich mit 370 Beschäftigten auf eigenem Gemeindeboden steht.

Der Bürgermeister, die Mitglieder des Stadtrates Nadja Kletzmaier und Kurt Win-

ter, die Gemeinderäte Manfred Penninger, Gottfried Pühringer und Leo Hackl-Lehner, die Vertretung des Arbeitskreises Glaube und Arbeitswelt mit Karl Bernhard, Engelbert Zeinhofer und KAB-Österreich-Vorsitzende Anna Wall-Strasser waren neben anderen Interessierten dabei.



Die Besucher:innen der DAN Küchen

Geführt wurde die Gruppe von Produktionsleiter Christian Wurm. Selbstverständlich war auch ein Besuch beim Betriebsratsvorsitzenden Stefan Gruber Teil des sehr gelungenen Programmes.

UNIMARKT

DEISINGER

4210 Gallneukirchen

Partner

Wir sind

REGIONAL

Gemeinden in finanzieller Not Land muss endlich handeln

Die SPÖ OÖ warnt vor der finanziellen Schieflage der Städte und Gemeinden. Immer mehr Kommunen rutschen in den Härteausgleich – faktisch ein Konkurs auf Raten. Der Grund: hohe Pflichtzahlungen ans Land, während den Gemeinden immer weniger Geld für ihre Aufgaben bleibt.

System Stelzer treibt Städte und Gemeinden in finanzielle Not

SPÖ OÖ-Vorsitzender Alois Stöger sieht die Verantwortung klar bei der ÖVP-FPÖ-Koalition im OÖ-Landhaus: „Das System an Pflichtzahlungen von Landesfinanzreferent Stelzer führt dazu, dass immer mehr Gemeinden ihre Ausgaben nicht mehr stemmen können. Diese hohen Pflichtzahlungen ans Land (Landesumlage, Krankenanstaltenbeitrag, Sozialhilfebeiträge) nehmen den finanziellen Spielraum. Wenn sich die Rechnung für eine Gemeinde dann gar nicht mehr ausgeht, bleibt oft nur der Weg zu drastischen Kürzungen.“

Kürzungen treffen die Bevölkerung

Denn eine finanziell überlastete Gemeinde muss per Gesetz überall dort kürzen, wo keine Pflichtaufgaben erfüllt werden. So kommt es, dass Musik- und Sportvereine weniger Unterstützung bekommen, Schulsanierungen verschoben werden und Feuerwehren länger auf Geld für Geräte warten müssen. „Kürzungen treffen die Bevölkerung immer direkt – über das Orts- und Vereinsleben, über zurückgestellte Investitionen oder erhöhte Gebühren“, warnt Stöger.

SPÖ OÖ für faire finanzielle Entlastung der Gemeinden durch das Land

Deshalb fordert die SPÖ OÖ dringend Maßnahmen zur Entlastung der Gemein-

definanzen durch das Land OÖ. Ein erster Schritt wäre die Abschaffung der Landesumlage, ein weiterer die Reduktion des Krankenanstaltenbeitrags. Stöger betont: „Oberösterreich verlangt im Bundesländer-Vergleich die höchsten Pflichtzahlungen von seinen Gemeinden. Das ist unfair und muss geändert werden!“

Für Lösung jederzeit gesprächsbereit

„Wir können jederzeit mit Finanzreferent Stelzer über Lösungen reden. Wenn jetzt eine Einigung auf eine Bundesregierung möglich war, muss im Land auch eine faire Lösung für unsere Städte und Gemeinden machbar sein.“

„Kürzungen treffen die Bevölkerung immer direkt – über das Orts- und Vereinsleben, über zurückgestellte Investitionen oder erhöhte Gebühren.“

Alois Stöger

Tipp

www.offenerhaushalt.at

Hier findet sich eine gut erklärte und detailliert aufbereitete Darstellung der Gemeindefinanzen von mehr als 1.500 Städten und Gemeinden.



900 Jahre Gallneukirchen im Heimatverein



Der Heimatverein Gallneukirchen und Umgebung ist immer wieder für Neuerungen gut. Deshalb wurde heuer anlässlich des Jubiläumsjahres eine „Zeitmaschine“ entworfen und gebaut, bei der man auf Art der Thora-Rollen die wichtigsten Eckdaten der Geschichte Gallneukirchens erfassen kann.



v.l.n.r.: Kassier Anton Scheuringer, Gisela Gabauer, Obmann Wilhelm Schinagl, Elfriede Fleischanderl, Schriftführer-Stv. Jürgen Schicho, Karl Göweil, Marianne Krejza, Erna Lehner, Kassier-Stv.in Waltraud Mehlem, Eva Mayr, Dietmar Auer, Elisabeth Gierlinger, Annemarie Unterwindner, Schriftführerin Regina Penninger und Bgm Sepp Wall-Strasser
Krankheitsbedingt ist Obmann-Stv.in Elisabeth Krejza nicht am Foto

Bereits im vergangenen Jahr wurde ein Lesezeichen entworfen, das denselben Zweck erfüllt und um den kleinen Beitrag von 2,- Euro im Heimathaus käuflich erworben werden kann.

Einen besonders schönen und informativen Abend durften die Mitglieder des Heimatvereins am Freitag, 14. März 2025, im Gasthaus Riepl erleben. Bei der Jahreshauptversammlung, die übrigens außergewöhnlich gut besucht war, wurden alle Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt. Annemarie Unterwindner schied aus, sie zieht sich in die Heimatvereinspension zurück. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die geleistete jahrelange Unterstützung. Besonders hervorheben

möchten wir wieder die Arbeit unseres Topothekars Dir. Hannes Berger, der unsere Topothek dankenswerterweise laufend betreut und ergänzt. Von ihm waren bei der Versammlung drei Filme zu sehen, die sehr unterhaltsam waren.

Und besuchen Sie bitte auch unsere Homepage, um allerhand Neuigkeiten zu erfahren:

www.heimatverein-gallneukirchen.at

Das Heimathaus ist in den Monaten April bis Oktober jeweils am 1. und 3. Sonntag im Monat von 09:00 bis 11:30 Uhr geöffnet. Führungen können ganzjährig mit Herrn Wilhelm Schinagl – Tel. 0664 73853013 – vereinbart werden.

Markus Klambauer gewinnt Hauptpreis bei Ohrenschmaus

Wir gratulieren Markus Klambauer zum Hauptpreis beim Literaturwettbewerb Ohrenschmaus herzlich.

Mit dem wunderbaren Text „Ich wünsche mir von mir, zuzuhören“ begeisterte er die hochkarätige Jury (unter anderem Felix Mitterer und Arno Geiger) und das Publikum des in Österreich und Südtirol ausgeschriebenen Preises gleichermaßen. Die Laudatio wurde von Burgschauspieler Markus Hering gehalten. Vzbgm.in Regina Penninger durfte bei der feierlichen Preisverleihung im Raiffeisenhaus Wien dabei sein und Markus im Namen der Stadtgemeinde Gallneukirchen Gratulationen überbringen.



Markus Klambauer und Regina Penninger



ING. J. NEUBAUER
BAUGESELLSCHAFT m.b.H.

4210 GALLNEUKIRCHEN BOTENSTR. 1, TEL. 07235/62258-0



LAND ERL
RESTAURANT CAFÉ BAR LOUNGE

Hauptstraße 21 - 4210 Gallneukirchen - Tel +43.7235.62349 - www.land-erl.at - info@land-erl.at



SCHAFFELHOFER GmbH

Marktplatz 7, 4210 Gallneukirchen, Tel.: 07235/6 22 36, www.schaffelhofer.eu



**STREAMING!
KEIN PROBLEM!**

**GLASFASER BREITBAND
INTERNET bis 400 Mbit/s**

Voraussetzung ist ein Anschluss an unser Kabel-Netz.

Für Informationen rufen Sie uns an - wir beraten Sie gerne! Oder besuchen Sie unsere Homepage: www.schaffelhofer.eu



Joseph Gallus Rittenberg Ein großer Gallneukirchner

Dem gebürtigen Gallneukirchner Fotograf Joseph Gallus Rittenberg widmet die Gemeinde Burghausen anlässlich ihrer 1000-Jahr-Feier eine Ausstellung im wunderbaren „Haus der Fotografie“ in der Burganlage.

Unter dem Titel „Seele brennt“ sind viele der berühmt gewordenen Fotografien weltbekannter Persönlichkeiten der Kunst- und



Joseph Gallus Rittenberg und
Bürgermeister Sepp Wall-Strasser

Kulturszene bis zum 18. Mai 2025 zu sehen. Bürgermeister Sepp Wall-Strasser und zahlreiche Gallneukirchner:innen fanden sich zur Vernissage ein und gratulierten dem Künstler. Dazu kam es auch zu einer tollen Begegnung unseres Bürgermeisters mit dem ebenfalls roten Ersten Bürgermeister der Stadt Burghausen, Florian Schneider.

Friedenswanderung

Konzert des Sinfonischen Orchesters
Gallneukirchen (Leitung Angelika Gruber)
Samstag, 3. Mai 2025, 19:00 Uhr, Gusenhalle

Unermüdlich ist unser Verein „GiG – Gemeinsam in Gallneukirchen“ unterwegs. Regelmäßig veranstaltet er den Stammtisch, bei dem neue und frühere Asylwerber:innen bei selbst zubereitetem Essen zu einem gemeinsamen Austausch zusammenkommen. GiG macht ständige Beratung, hilft den Asylwerber:innen bei der Suche nach Arbeit, Lehrstellen, Wohnungen und allem Wichtigen, um sich integrieren zu können.

Besorgt über die schlimme Weltlage, die ja Ursache der vielen Fluchtbewegungen ist, lud der Verein zu einer gemeinsamen Friedenswanderung ein, die über die Gugalea nach Riedegg und wieder retour führte. Wir danken allen Aktiven von GiG, die ein gutes Zusammenleben in unserer Gemeinde möglich machen, für ihre beständige, harte, von manchen Mitbürger:innen oft gar nicht geschätzte Arbeit.



Gallneukirchen in Piratenhand: Kinderfreunde entern die Gusenhalle

Am 23. Februar hissten die Kinderfreunde Gallneukirchen die Segel und luden zum großen Piratenball für Minis in die Gusenhalle.

Von 15:00 bis 18:00 Uhr wurde die Halle zur wilden Freibeuter-Festung, in der rund 250 mutige Nachwuchspiraten jede Menge Abenteuer erleben konnten.

Ob beim Kinderschminken, wo sich kleine Landratten in furchtlose Seeräuber verwandelten, oder bei der spannenden Schatzsuche voller kniffliger Rätsel: Die jungen Piraten hatten sichtlich Spaß an der fröhlichen Meuterei. Ein besonderes Highlight war die Fotobox, in der die kleinen Freibeuter Erinnerungen an ihre Abenteuer festhalten konnten.

Für große Begeisterung sorgte auch die Piratenschatzsuche von Kapitän Rauschebart und seiner tierischen Crew – Polly der Papagei und Washi Waschbär führten die kleinen Seeräuber auf eine spannende Spurensuche. Am Ende der Reise wartete ein echter Piratenschatz: Gratis Krapfen für alle Kinder!

Mit einem symbolischen Eintritt von nur 2 Euro pro Familie konnten sich zahlreiche kleine Abenteuerer auf die Reise begeben – und dabei waren nicht nur Piraten, sondern auch Feen, Prinzessinnen und andere kostümierte Gäste herzlich willkommen.

Die Kinderfreunde Gallneukirchen blicken auf einen gelungenen Nachmittag zurück und freuen sich schon darauf, im nächsten Jahr wieder die Anker zu lichten.

Bis dahin gilt: Ahoi und auf baldiges Wiedersehen!



Foto: Michael Wöss

Rund 250 mutige Nachwuchspiraten hatten jede Menge Spaß

 Die Kinderfreunde

Die Messe der Barmherzigkeit

„Mächtig“, „durchdringend“ oder „berührend“ waren die Worte einiger begeisterter Besucherinnen und Besucher, die zum gemeinsamen Konzert der Stadtkapelle mit dem Kirchenchor der katholischen Pfarrgemeinde in der katholischen Pfarrkirche gekommen waren.



Foto: Magdalena Peham

Konzert der Stadtkapelle in der kath. Pfarrkirche

Die „Messe der Barmherzigkeit“, ein Werk des Oberösterreichers Thomas Doss zu Ehren von Papst Franziskus, stand unter anderem auf dem Programm dieses außergewöhnlichen Abends. Sphärische Klänge wechselten sich ab mit rhythmischen Stücken, die an die Zeit des Papstes als mitfühlender Seelsorger in Buenos Aires erinnern sollen.

Wie in Wellen verschmolz der Chorgesang mit den mächtigen Klängen des tiefen Bleches des Orchesters und wurden zu einer musikalischen Einheit. Kapellmeister Wolfgang Seyer und Chorleiter Franz Gratzer zeigten sich sehr zufrieden mit der Leitung der Musiker:innen und Sänger:innen. Eröffnet wurde das Konzert wie gewohnt vom Stadtkapellen, dass sich mit Filmmusik aus „Drachenzähmen leicht gemacht“ und dem Schlager aus den 60ern „Stand by me“ auseinandersetzte.

Ein gelungenes Projekt, das allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Faschingskrapfen für die Bauarbeiter



Für Faschingsdienstag hatten unsere Schulen eine sehr sympathische Idee. Sie luden den Bürgermeister ein zu einem Faschingszug durch die Volks- und Mittelschule mit Ziel, den Bauarbeitern Faschingskrapfen zu überreichen als kleine Geste der Anerkennung für ihre Leistungen bei der Schulrenovierung. Der Bürgermeister bedankte sich vor allem auch bei den Lehrer:innen und Direktor:innen für ihre Energien und bei den Schüler:innen für ihre Kreativität.

 **adapt**



*Zu unserem Leistungsumfang zählen auch:
Pools, Garagen, Gartenmauern, Stützwände
und vieles mehr.*

**WIR BAUEN
FÜR SIE UM.**

Als Teil der Haller Gruppe ist adapt Spezialist für Sanierung, Um- und Zubau jeder Größe. In unseren Leistungsbereich fallen sowohl Wohnungssanierungen als auch Liftzubauten, Aufstockungen, Dachbodenausbauten und thermische Sanierungen.

Wir sind Generalunternehmer und klassischer Baumeister in einem. Das heißt: Wir betrachten jedes Projekt ganzheitlich – ob aus öffentlicher Hand, von Privatpersonen oder Gewerbetreibenden. Darauf vertrauen viele unserer Partner seit etlichen Jahren.

Wir freuen uns auf Ihr Projekt!
Das Team von adapt

adapt.at



Gemeinsam für eine lebendige Region: Kooperationen als Schlüssel zum Erfolg



Zusammenarbeit macht stark – dieses Motto prägt das Engagement des Vereins SPEKTRUM in Gallneukirchen. Seit Jahren setzt sich der Verein dafür ein, regionale Akteur:innen zu vernetzen, Synergien zu schaffen und gemeinsam Ressourcen zu nutzen. Besonders in diesem Jahr steht das bereits traditionelle Familienfest, welches am letzten Sonntag im Mai (25.5.2025) stattfindet, ganz im Zeichen der Kooperation.

Starke Partner:innen für ein buntes Fest

Zum zweiten Mal organisiert der Verein SPEKTRUM dieses Fest gemeinsam mit dem Kulturverein GA.ST. und holt sich Unterstützung aus der Region: Die Kinderfreunde der Ortsgruppe Gallneukirchen sorgen mit einem abwechslungsreichen Kinderprogramm für leuchtende Augen. Im Gegenzug dürfen sie einmal im Monat die kinderfreundlichen Räumlichkeiten des „Kinderstocks“ in der Reichenauer Straße 14 für ihre Aktivitäten nutzen. Auch

die Gemeinwesenarbeit der Sozialen Initiative wird wieder mit einem wertvollen Beitrag vertreten sein.

900 Jahre Gallneukirchen: Gemeinsam Zukunft gestalten

Das heurige Fest ist mehr als nur ein geselliges Miteinander – es ist auch eine Botschaft: Zum 900-jährigen Jubiläum der Stadt soll sichtbar werden, wie wichtig Zusammenarbeit ist, um Ideen und Projekte in Bewegung zu bringen. Durch den Schulterschluss verschiedener Vereine, Ini-

tiativen und Partner:innen entstehen neue Möglichkeiten, die unsere Region nachhaltig stärken. Kulinarisch bleibt das Fest ebenfalls regional verwurzelt: Die Verpflegung wird von lokalen Anbieter:innen bezogen, was nicht nur den Genuss, sondern auch die heimische Wirtschaft fördert.

Mit dem Familienfest am Sonntag, 25. Mai 2025, zeigt der Verein SPEKTRUM einmal mehr, dass Kooperation das Fundament einer lebendigen Gemeinschaft ist – für heute, morgen und die nächsten 900 Jahre.

SVG: ASVÖ Hallencup erstmals mit Livestream



Bestens organisiert war wieder der ASVÖ Hallencup powered by Malerei René Hackl-Lehner und Metallbau Danner. Und wieder am Puls der Zeit: Erstmals wurde das Fußball-Turnier im Livestream übertragen, mit Einstieg über QR-Code.

So konnten alle auch aus der Ferne mit ihren Teams mitfiebern und die Daumen drücken. 90 Mannschaften mit rund 1.000 Spielern in neun Turnieren und insgesamt 2.500 Zuschauer:innen: beachtliche Zahlen, die den Stellenwert des Turniers belegen. Besonders die Derbys mit den Nachbargemeinden wurden von den Zuschauer:innen gestürmt, aber auch bekannte Vereine aus dem Großraum Linz wie Blauweiß-Linz brachten viele Unterstützer:innen mit.

Die Stimmung passte, die Begeisterung von der U7 aufwärts und die gezeigten Leistungen. Nachwuchsleiter Matthias Schwarzbauer: „Ein großer Dank gilt allen Sponsor:innen und den vielen freiwilligen Helfer:innen, ohne die das Gelingen nicht möglich wäre. Erfreulich war auch, dass sich viele Nachwuchskicker mit Begeisterung an der Technik vom Sprecher bis zum DJ einbrachten.“



Vor voller Halle zu spielen war ein großes Erlebnis für die Jüngsten des SV Gallneukirchen von der U7

Foto: ©Harald Dostal / foto.media

Planeten

**Konzert des Sinfonischen Orchesters
Gallneukirchen (Leitung Angelika Gruber)
Samstag, 3. Mai 2025, 19:00 Uhr, Gusenhalle**

In Zusammenarbeit mit dem Singschulchor der Landesmusikschule Gallneukirchen (Leitung Magdalena Hallste) und dem Kinderchor der Volksschule Gallneukirchen (Leitung Sylvia Sautner und Barbara Schmee) wird das Stück „der blaue Planet“ von Peter Schindler aufgeführt. Gallneukirchen gibt es seit 900 Jahren. In 100 Jahren wollen die Bewohner:innen sicher gerne 1.000 Jahre feiern. Dies geht aber nur, wenn Konflikte bereinigt werden, die Menschen erkennen, wie unsinnig Machtansprüche sind und sich alle um die Umwelt kümmern.

Zu hören sind auch Werke von Gustav Holst und John Williams. Umrahmt wird dieses Konzert von Werken der Gallneukirchner Musiker Norbert Nowotny und Johannes Watzinger.



Sinfonisches Orchester Gallneukirchen

Osternesterl suchen

**Karsamstag, 19. April 2025
10:00 Uhr**

Katholischer Pfarrgarten

Streichelzoo
(nur bei Schönwetter)
&
Schmankerlstand
für Jung und Älter



Wir gratulieren Robert Klausberger

Unser letzter Gewinner heißt Robert Klausberger und ist ein Neubürger in Gallneukirchen. Seit 1. September 2024 leben er und seine Gattin Elisabeth im Haus Bethanien.

Lieber Herr Klausberger, was hat sie bewegt, nach Gallneukirchen zu ziehen?

Wir haben 50 Jahre in Katsdorf gelebt und aufgrund unseres Alters haben wir uns hier in Gallneukirchen im betreubaren Wohnen angemeldet. Zwei unserer Kinder leben hier im Ort und sind so gut für uns erreichbar.

Und haben Sie sich schon gut eingelebt?

Ja. Das Wohnen hier ist wie ein Lotto-sechser für uns. Es gefällt uns in Gallneukirchen grundsätzlich sehr gut. Hier wird spürbar Ökumene gelebt. Im Verkehr wird auf die Menschen mehr Rücksicht genommen als z. B. in Linz. Ich habe den



Regina Penninger, Robert Klausberger und Martin Seidl

Eindruck, dass das Gefühl der Gemeinschaft in Gallneukirchen erlebbar ist. Es gibt viele schöne Begegnungen, man wird begrüßt, es werden leicht Gespräche begonnen. Und es ist so viel los, worüber wir uns freuen, denn wir sind bei diversen Aktivitäten gerne dabei. Beim Spaziergehen haben wir den Steg über

die Gusen entdeckt und konnten das Preisrätsel lösen.

Das freut uns sehr, dass es ihnen beiden in Gallneukirchen so gut gefällt. Und Sie bringen sich ja auch schon aktiv mit Vorschlägen in den Gemeindealltag ein.

Ja, ich habe mir für den Advent im Jubiläumsjahr bereits ein Projekt überlegt. Aber mehr wird hier noch nicht verraten.



**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

die Zeit unseres Preisrätsels ist leider vorbei. Seit der ersten Ausgabe 2014 wurde es 44-mal in 11 Jahren ausgeschrieben, verschiedenste Orte in Gallneukirchen wurden gesucht und gefunden. Ein herzliches Dankeschön allen, die mitgeraten haben und auch denjenigen, die Fotos dafür beigesteuert haben.